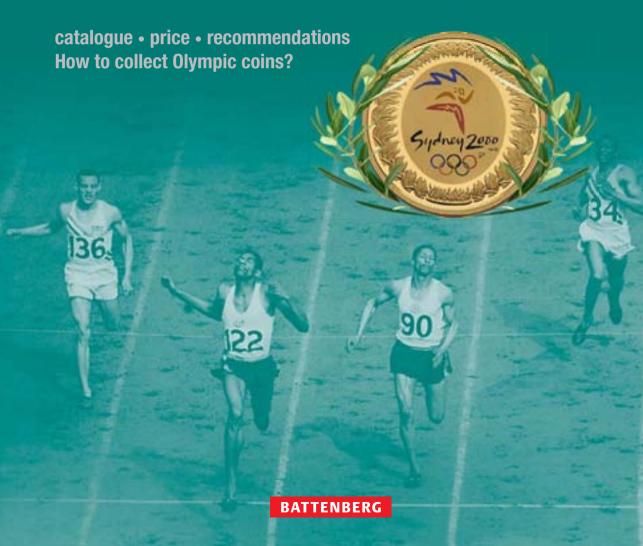
Albert M. Beck

Olympiamünzen Olympic coins

Helsinki 1952 - Rio 2016

Katalog • Preise • Empfehlungen Wie sammelt man Olympiamünzen?



Albert M. Beck

Olympiamünzen

Olympic coins

Helsinki 1952 – Rio 2016

Albert M. Beck

Olympia coins

Helsinki 1952 - Rio 2016

Katalog • Preise • Empfehlungen Wie sammelt man Olympiamünzen?

catalogue • price • recommendations How to collect Olympic coins?



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar. ISBN 978-3-86646-127-7

1. Auflage 2016 ISBN 978-3-86646-127-7

© 2016 Battenberg Verlag in der H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH, Regenstauf www.gietl-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: Wikimedia, mrjohncummings, National Media Museum, Fotolia: Unclesam Bildnachweis Filmstreifen S. 96/97: Fotolia: bahram7

Bildnachweis Olympic emblems: IOC Olympic Museum, Lausanne

Olympiamünzen sind unvergängliche historische Dokumente, Zeugnisse ausserordentlicher sportlicher und ruhmreicher menschlicher Leistungen. Sie stehen für weltweite grenzenlose Freundschaft im olympischen Geist.

Olympic coins are timeless historic documents commemorating outstanding human and glorious achievements witnessing sport and worldwide borderless friendship in the Olympic spirit.





*Die obigen Olympiaringe erhielt Albert M. Beck vom Präsidenten des IOC, Dr. Thomas Bach, als Zeichen der Würdigung seiner Verdienste als Exekutivmitglied der IOC-Sammlerkommission 1993 – 2015.

*The Olympic rings above were given by the IOC president Dr. Thomas Bach to Albert M. Beck executive member IOC collectors' commission 1993 – 2015 as a gesture of recognition.

Inhaltsverzeichnis

Präambel A. M. Beck	5
Zum Verfasser des Kataloges	7
Olympia-Münzen: Dokumente der Zeitgeschichte	9
Erklärungen zu den Abkürzungen	18
Münzenprogramme Olympiaden Helsinki 1952 – Rio 2016inklusive Abbildungen, Beschriebe, Preise	20
Münzenprogramm 100 Jahre Olympische Spiele der Neuzeit 1896 – 1996	181
Tabelle: Übersicht der Olympiaausgaben Helsinki 1952 bis Rio 2016	187
Tabelle: Olympiaden von 1896 bis heute	188
Table of contents	
Preamble A. M. Beck	5
About the author of the catalogue	7
Olympic coins: documenting history	9
Explanation of abbreviations	18
Coin programs Olympiads Helsinki 1952 – Rio 2016	20
including pictures, descriptions, prices	
Centennial coin program of the modern Olympics 1896 – 1996	181
Chart: overview of the Olympic issues Helsinki 1952 – Rio 2016	187
Chart: the Olympic Games since 1896	188

Zum Verfasser des Katalogs

About the author of the catalogue



Münzstätte Guo Bao, Shenzhen, VR China, 2007 Guo Bao Mint, Shenzhen, PRC, 2007



Hr. A.- M. Beck prägt eine Olympiamünze in der Münzstätte Shenyang, VR China, 2007 Mr. A.- M. Beck striking an Olympic coin in 2007 at the Shenyang Mint, PRC

Dieser Olympia-Münzenkatalog ist nicht irgendeine Auflistung oder Bewertung von Olympiamünzen. Der Katalog ist eine persönliche Rückschau des Verfassers, der seit fünfzig Jahren das Sammeln von Olympiamünzen fördert. Der Autor, Albert M. Beck, in Neuenkirch (Schweiz) am 15. April 1937 geboren, unterrichtete 33 Jahre bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002 an der Schule für Gestaltung in Basel Sprache und Literatur. Er studierte im zweiten Bildungsgang an der Universität Basel Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Geldpolitik und schloss das Studium 1972 mit dem Lizentiat (Lic. rer. pol.) erfolgreich ab. Während des Studiums, das in die wilden Jahre der internationalen Studentenrevolte einerseits und in die Silberkrise der Sechzigerjahre anderseits fiel, entdeckte er die Leidenschaft für Münzen.

Er gründete die MünzenRevue, eine führende internationale Fachzeitschrift, die seit 1969 ohne Unterbruch noch heute im Gietl-Verlag Regenstauf monatlich erscheint. Als Herausgeber und Chefredakteur (bis 2002) war er führend am Aufbau eines internationalen Münzenmarktes beteiligt. Er organisierte die erste Münzenbörse in der Schweiz

This Olympic coin catalogue is not just any listing overview or evaluation of Olympic coins. The catalogue is a personal retrospective of the author. which promotes the collection of Olympic coins for fifty years. Born on 15th April 1937 in Neuenkirch (Switzerland), the author, Albert M. Beck, taught 33 vears to his retirement in 2002 at the School of Design in Basel language and literature. He studied in the second course of education at the University of Basel law and economics with the emphasis of the subject monetary policy and graduated in 1972 with a degree (Lic. rer. pol.) successfully. During his studies, which fell into the wild years of the international student revolts one hand and in the silver crisis of the sixties on the other hand, he discovered a passion for coins.

He founded the MünzenRevue, a leading international coin trend journal, which is published monthly since 1969 without a break today at Gietl Verlag Regenstauf (Germany). As publisher and editor in chief (until 2002), he played a leading role in the construction of an international coin market. He organized the first coin show in Switzerland (Basel 1972) and helped actively in developing and expanding great events in Europe. The Basler coin

(Basel 1972) und half beim Aufbau grosser Veranstaltungen in Europa. Die Basler Münzenmesse entwickelte sich zur World Money Fair (bis 2005 in Basel und seit 2006 in Berlin) zum weltführenden Treffpunkt für die Münzensammler und die Münzenindustrie. Bis 2008 stand er der World Money Fair als Präsident vor. Heute steht er als Gründer. Ehrenpräsident und Verwaltungsrat der Geschäftsleitung in Berlin beratend zur Seite. Mit rund 15'000 Besuchern ist die World Money Fair heute die grösste Münzenmesse der Welt. 1993 gründete der damalige IOC-Präsident, J. A. Samaranch, der selbst ein leidenschaftlicher Sammler von Briefmarken war, eine Sammlerkommission für Briefmarken. Münzen und olympische Memorabilien mit dem Ziel, das Sammeln zu fördern. Er berief A.- M. Beck in die IOC-Sammlerkommission, zuständig für den Bereich Numismatik. Die Berufung löste grosse Aktivität aus und ein bedingungsloses Engagement für Olympiamünzen. Mit der Fachzeitschrift MünzenRevue und der World Money Fair waren ideale Rahmenbedingungen für die Förderung von Olympiamünzen gegeben. Als Mitglied der IOC-Sammlerkommission (1993-2015) berichtete der Autor über alle Neuerscheinungen von Olympiamünzen. Er organisierte Präsentationen, Erstvorstellungen und Ausstellungen an der World Money Fair und wirkte aktiv an Olympiaden und Olympia-Sammlermessen mit Ausstellungen und Prägedemonstrationen mit. 50 Jahre nachhaltige Erfahrung und unendlich viel persönliches Engagement sowie Leidenschaft rund um das Thema Olympiamünzen, die mit Texten und Bildern untermauert wurden, sind in diesem Werk zusammengefasst. Mit diesem Katalog besitzt der Sammler eine wertvolle Dokumentation zur Geschichte der modernen Olympiamünzen und kann auf nützliche Empfehlungen des Autors zurückgreifen, wenn es um die "Qual der Wahl" auf dem mittlerweile umfangreichen Olympia-Sammelgebiet geht. Dieser Katalog gehört zweifelsohne als Nachschlagewerk in jede numismatische Bibliothek.

show evolved into the World Money Fair (until 2005 in Basel and since 2006 in Berlin), the world's leading meeting place for coin collectors and the coin industry. By 2008, he was President of the World Money Fair. As founder and honorary president, he is today an advisory capacity to the board of management in Berlin. With around 15,000 visitors the World Money Fair is today, the largest coin fair of the world.

In 1993, the former IOC president, J. A. Samaranch, who was a passionate collector of stamps founded a collectors commission for stamps, coins and memorabilia with the aim to promote the Olympic collecting in these fields. He appointed A.- M. Beck in the IOC collectors commission, in charge of numismatic coins. The appointment sparked great activity and an unconditional commitment to Olympic coins. The combination of the coin trend journal MünzenRevue and the World Money Fair formed a promising breeding ground for the promotion of Olympic coins. As a member of the IOC collectors commission (1993-2015) the author published many reports about new releases of Olympic coins. Further, he organized presentations. first launches and exhibitions during the coin show World Money Fair. He also participated actively in Olympiads and Olympic collectors' fairs with its market presence such as exhibitor, organizer and even as presenter of several embossing demonstrations.

50 years of rich experiences and commitment to the Olympic coins are summarized in this catalogue, which is equipped with personal texts and images. The catalogue is not only a valuable documentation on the history of the modern Olympic coins but also a recommendation for the Olympic collector which selection of collectibles from the variety of issues he might choose. The catalogue is part of a reference book in every numismatic library.

Olympia-Münzen: Dokumente der Zeitgeschichte

Münzen sind Dokumente der Geschichte, Brücken zu unserer Vergangenheit. Sie ermöglichen uns die direkte gedankliche und visuelle Verbindung mit geschichtlichen, politischen und gesellschaftlichen Ereignissen sowie mit sporthistorischen Grossveranstaltungen wie Olympiaden.

Münzen widerspiegeln aber auch Kunst und Geldgeschichte. Seit ihrer Erfindung faszinieren sie immer wieder durch ihre hohe Aussagekraft und Handwerkskunst. Die Quellen für das erste geprägte Geld führen zu den Lydiern; der altgriechische Geschichtsschreiber Heredot weist auf König Kroisos hin. Seit ihrer Erfindung ist auch der Traum vieler Menschen, reich wie Krösus zu sein, lebendig geblieben.

Olympia in der Antike

Münzen, die mit Olympia in Verbindung gebracht werden können, gibt es schon in der Antike. Dabei muss man säuberlich drei verschiedene Arten unterscheiden.

Olympic coins: documenting history

Coins are documents of history, bridges to our past. They give us the direct mental and visual link to historical, political and social events and to major historical sports events such as Olympiads. However, coins also reflect art and the history of money. Ever since their invention they have exercised fascination due to their degree of significance and craftsmanship. The sources of the first coins struck lead to the Lydians; the Ancient Greek historian Herodotus makes reference to King Croesus. Since their invention the dream of countless people to become as rich as Croesus has remained alive.

Olympia of the Ancient era

Coins that could be associated with Olympia date back to the Ancient era. Here it is necessary to make a clear distinction between three different kinds.





Zunächst gibt es natürlich die Münzen von Olympia selbst. Sie zeigen den prachtvollen Kopf des Olympischen Zeus oder seiner Gattin Hera auf der Vorderseite. Die Inschrift F-A ist ein alter griechischer Dialekt und bezieht sich auf die Eleer, die für die Veranstaltung der alle vier Jahre stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren des Zeus verantwortlich waren.

Diese Festlichkeiten waren es, die Zehntausende von Gästen ins Heiligtum von Olympia zogen. Und diese Gäste mussten mit Münzen versorgt werden. Münzen, wie dieser prächtige Silberstater, der um 350 v. Chr. geprägt wurde. First there are, of course, the coins of Olympia themselves. They portray the magnificent head of the Olympian Zeus or his wife Hera on the obverse. The inscription F-A is an ancient Greek dialect and refers to the Eleians, who were the custodians of the celebrations in honour of Zeus that took place every four years.

It was these celebrations that attracted tens of thousands of guests to the shrine of Olympia. And these guests had to be provided with coins such as this magnificent silver stater, which was struck around 350 BC.





Dann gibt es äußerst selten Münzen, die direkt auf einen Sieg bei den olympischen Spielen hinweisen. Dies ist nicht verwunderlich. Griechische Münzen sind keine Gedenkmünzen, sondern wollen das ewig Gültige einfangen. Aber immerhin, manche Herrscher hielten es für opportun im Münzbild zu zeigen, dass sie ein Günstling des Zeus waren. Das beste Beispiel dafür ist Philipp II. von Makedonien (König 359-336 v. Chr.). Er stammte aus dem griechischen Norden, den die Griechen für barbarisch hielten. Nun war aber Barbaren die Teilnahme an den Olympischen Spielen verboten, so dass

Then there are extremely rare coins that directly referred to a victory at the Olympic Games. This is not surprising. Greek coins are not commemorative coins but are intended to capture the eternally valid. Even so, some rulers considered in opportune to have their image on a coin to show that they were a favourite of Zeus.

The finest example of this is Philip II of Macedon (king 359-336 B.C.). He came from the north of Greece, which the Greeks deemed to be barbaric. However, barbarians were banned from taking part in the Olympic Games and so Philip's victories at





Philipps Siege bei Olympia allen seinen Gegnern bewiesen, dass er doch zu den Griechen gehörte. Die silberne Tetradrachme zeigt das siegreiche Pferd, das Philipp zum Olympiasieger gemacht hatte. Olympia demonstrated that he was indeed a Greek. The silver tetradrachm depicts the victorious horse that made Philip into an Olympic victor.





Noch mehr wissen wir über die goldenen Statere dieses Herrschers. Sie zeigen einen Rennwagen, und Plutarch, Alex. 4,9 berichtet, dass der König "die Siege, die seine Rennwagen in den Olympischen Spielen gewannen, auf Münzen prägen ließ." Eine dritte Kategorie von Olympiamünzen sind die Stücke, auf denen nicht ein einzelner Sieg verherrlicht wird, sondern die grundsätzliche Sieghaftigkeit einer Stadt. Unser Beispiel zeigt eine Tetradrachme aus Syrakus vom Beginn des 5. Jahrhun-

We know even more about the gold starters of this ruler. They portray a chariot and Plutarch, Alex. 4.9 tells that the king "had the victory that his chariots won at the Olympic Games struck on coins."

A third category of Olympic coins are the ones not glorifying an individual victory, but the fundamental victoriousness of a city. Our example shows a tetradrachm from Syracuse at the beginning of the 5th century B.C. The priests from Olympia had helped the settlers from Corinth to settle in the

derts v. Chr. Nun hatten die Priester von Olympia den Siedlern aus Korinth geholfen, sich in der "neuen Welt" Sizilien anzusiedeln und Syrakus zu gründen. Zum Dank schickte die Stadt iedes vierte Jahr eine Delegation zum Fest des Zeus in Olympia und nahm an den Wettspielen teil. Natürlich gewannen die Syrakusaner nicht jedes Jahr, aber dass Zeus ihnen immer wieder den Sieg schenkte. betonten sie mit diesen Münzen. Der Typ des siegreichen Gespanns wurde mehr als 100 Jahre jährlich mit sich ständig veränderndem Stil geprägt, ein gutes Zeichen dafür, wie wichtig der Sieg in Olympia den Syrakusanern war. An dieser Stelle sei Frau Dr. Ursula Kampmann (Historikerin, Numismatikerin und Publizistin) für ihren Beitrag "Olympia-Münzen: Dokumente der Zeitgeschichte in der Antike", der den Ursprung sowie die historischen Hintergründe der Olympiamünzen erklärt, recht herzlich gedankt.

'new world' of Sicily and to found Syracuse. In gratitude the city sent a delegation to the festival of Zeus in Olympia every fourth year and took part in the games. Naturally, the competitors from Syracuse did not win every year but that Zeus often gave them victory was expressed by these coins. The type of the victorious team was struck annually in an ever changing style for over 100 years, a clear indication of how important the victory at Olympia was for Syracuse.

Many thanks to Mrs. Dr. Ursula Kampmann (historian, numismatist and publicist) for her editorial contribution "Olympic coins: documenting history", which explains the origin and historical background of Olympic coins.

Baron Pierre de Coubertin, der Erneuerer der Olympischen Spiele







Zeus, Gott der griechischen Mythologie Zeus, god of Greek mythology

Dank der Beweisstücke der Archäologen und Dank der Begeisterung und Vision des französischen Adeligen, des Pädagogen, Historikers und Sportfunktionärs Baron Pierre de Coubertin (1863-1937) wurde die Wiederaufnahme Olympischer Wettkämpfe 1896 möglich. Wieso Wiederaufnahme? Von 776 v. Chr. bis 395 n. Chr. fanden in der griechische Stadt Olympia 1171 Jahre lang alle vier Jahre zu Ehren Zeus, dem obersten Gott der griechischen Mythologie, Wettkämpfe statt.

Zu Hunderten kamen die Besucher aus den benachbarten Städten und Stadtstaaten. Der Besuch Olympias war gleichzeitig eine Wallfahrt zu seinem It was thanks to the finds of the archaeologists and the enthusiasm and vision of the French aristocrat, the educator, historian and sports official, Baron Pierre de Coubertin (1863-1937), that made the resumption of Olympic contests possible in 1896. Why resumption? Contests took place for 1171 years in the Greek city of Olympia every four years in honour of Zeus, the highest god in Greek mythology from 776 B.C. to 395 A.D.

The visitors came in their hundreds from the neighbouring cities and city states. Visiting Olympia was at the same time a pilgrimage to this most

heiligsten Ort. Im 4. Jahrhundert n. Chr. wurde die Stadt Olympia von Naturgewalten zerstört. Der Fluss Kladeos zerstörte die halbe Stadt und 200 Jahre später verschwand die Stadt Olympia und ihre Sportanlagen durch ein Erdbeben endgültig.

Auf den Spuren der Olympischen Spiele der Antike.

1875 begannen unter der Leitung des deutschen Archäologen Ernst Curtius (1814-1896) umfassende Ausgrabungen. König Friedrich Wilhelm IV. und sein Neffe Prinz Friedrich Wilhelm unterstützten und finanzierten die Ausgrabungen, die sechs Jahre dauerten. Baron Pierre de Coubertin las alle Berichte über die Ausgrabungen, war begeistert und entschloss, die Ideale und den Geist Olympischer Spiele zu wecken und nach dem Vorbild der Olympiaden in der Antike, Olympische Wettkämpfe wieder durchzuführen. 1894 wurde das Olympische Komitee gegründet und zwei Jahre später fanden vom 6. bis 15. April 1896 in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt. Bis allerdings die ersten offiziellen Olympiamünzen erschienen, ging es 56 Jahre.

Zur XV. Sommerolympiade in Helsinki 1952 wurden die ersten Olympiamünzen geprägt. Das war die Geburtsstunde der modernen Olympia-Gedenkmünze.

Offizielle Olympiamünze oder Sympathieausgabe.

Wenn Sie eine Münzen entdecken, die mit den fünf olympischen Ringen auf eine Olympiade hinweisen, dann haben Sie eine Olympiamünze in der Hand. Jedoch, nicht jede Münze, die auf eine Olympiade hinweist, ist eine offizielle Olympiamünze. Man unterscheidet zwei Kategorien:

- a) Vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) bewilligte Münzen, die vom Veranstalter der Olympischen Spiele herausgegeben werden.
- b) Münzen, die von andern Staaten (Nichtveranstalter) zu den jeweiligen Olympiaden herausgegeben werden. Man spricht hier von sogenannten Sympathiemünzen. Natürlich sind auch diese offiziell rechtliche Zahlungsmittel (legal tender).
 Es gibt bei den Sympathiemünzen drei Gruppen:

sacred place. The city of Olympia was destroyed by the forces of nature in the 4th century A.D. The river Kladeos destroyed half the city and 200 years later the city of Olympia and its sport sites disappeared forever due to an earthquake.

Tracing the Ancient Olympic Games

Extensive excavations began in 1875 under the supervision of the German archaeologist Erst Curtius (1814-1896). King Frederick William IV and his nephew, Prince Frederick William, supported and financed the excavations, which took six years. Baron Pierre de Coubertin read all the reports on the excavations, they captured his imagination and he decided to revive the ideals and the spirit of the Olympic Games and to hold Olympic contests again modelled on the Olympiads of Ancient Greece. The Olympic Committee was founded in 1894 and two years later the first Olympic Games of the modern era took place in Athens from 6th to 15th April 1896. However, it was to be 56 years before the first Olympic coins were minted. The first Olympic coins were struck for the XV Olympiad in Helsinki in 1952. This marked the beginning of the modern Olympic commemorative coin.

Official Olympic coin or sympathy edition.

If you find coins that make reference to an Olympiad with the five Olympic rings, you are holding an Olympic coin. However, not every coin that indicates an Olympiad is an official Olympic coin. There are two different categories:

- a) Coins approved by the International Olympic Committee, that are issued by the hosts of Olympic Games.
- b) Coins that are issued by other countries (nonhosts) for a specific Olympiad. These are known as sympathy editions. Naturally, these are also legal tender. There are three groups of sympathy editions: coins with the Olympic rings, coins with the logo of the National Olympic Committee

Münzen mit den olympischen Ringen, Münzen mit dem Logo des Nationalen Olympischen Komitees und Münzen ohne Ringe und Logos, jedoch mit dem bildlichen oder schriftlichen Hinweis auf Olympiaden.

Von Helsinki (1952) bis Rio (2016) sind insgesamt 992 offizielle Olympiamünzen (inkl. Materialvarianten, Proben und Prägeversionen) herausgegeben worden. Die Anzahl der Sympathieausgaben dürfte bei rund 2000 liegen.

Der vorliegende AMB-Katalog beschreibt und bewertet nur die offiziellen, vom Veranstalter herausgegebenen und vom IOC bewilligten Olympiamünzen.

Als Exekutivmitglied der IOC-Sammlerkommission (22 Jahre) unterstütze ich in erster Linie die offiziellen Ausgaben, weil das IOC, die NOK's und die Sportförderung in jenen Ländern, wo Sammler kaufen, unterstützt werden.

Gedenkmünzen einst und jetzt.

Der entscheidende Unterschied zwischen den Gedenkmünzen von früher und heute liegt in den grundlegend veränderten Voraussetzungen, was die Ausgabe, den Zweck und die Vorstellung betrifft. Während frühere Gedenkmünzen oder -medaillen mit dem Zweck geprägt wurden, an bestimmte Personen und Ereignisse zu erinnern und diese Gepräge dann als historisches Kulturgut in Münzkabinetten oder in Sammlungen von Numismatikern als Zeugen der Geschichte aufbewahrt wurden, liegen der Gedenkmünzenausgaben von heute weltweit neben den kulturellen und historischen auch wirtschaftliche Überlegungen zugrunde. Die Olympiamünzen machen hier keine Ausnahme. Die Zielvorgabe heisst auch hier: Erwirtschaftung eines Prägegewinns zur Mitfinanzierung von Olympiaden. Die Absicht ist sinnvoll und ehrbar, denn durch den Verkauf von Olympiamünzen profitiert nicht nur der Veranstalter von Olympiaden, sondern – wie bereits erwähnt – auch die Sportförderung in ienen Ländern. wo Olympiamünzen gekauft werden. Richard L. Davies, der frühere Direktor des Goldinstitutes in Washington, empfahl die Ausgabe von Gedenkmünzen zur Mitfinanzierung kultureller, wirtschaftlicher und Sportgrossanlässe wie Olympiaden.

and coins without rings and logos but with a pictorial or written reference to Olympiads.

A total of 992 official Olympic coins (including different kinds of material, proofs and mint versions) have been issued from Helsinki (1952) to Rio (2016). The number of sympathy editions is probably around 2000.

This AMB catalogue describes and values the official Olympic coins, issued by the host and approved by the IOC, only.

As an executive member of the IOC Collectors' Commission (22 years), I primarily support the official issues as the IOC, the national Olympic committees and the sport promotion in those countries where collectors buy is supported.

Commemorative coins – then and now

The decisive difference between the commemorative coins of earlier times and the present lies in the fundamental change in the prerequisites for their issue, purpose and presentation. Whereas earlier commemorative coins or medals were minted with the purpose of commemorating specific persons and events and this mintage was kept as an object of cultural value in coin cabinets or in the collections of numismatists as testimony to history, the commemorative coins issued today also take economic factors in addition to cultural and historical ones into consideration worldwide. The Olympic coins are no exception, Here, too, the objective is: Making a profit from minting the coins to contribute to financing Olympiads. The intention makes sense and is worthy as not only the hosts of Olympiads profit from the sale of Olympic coins but, as already mentioned, also the promotion of sport in those countries where Olympic coins are purchased.

Richard L. Davies, the former director of the Gold Institute in Washington, recommended the issue of commemorative coins to help finance major cultural, business and sporting event such as Olympiads. Wörtlich schrieb er: "to raise funds for a worthy cause". Der Verkauf von Olympiamünzen war vor allem in den achtziger und neunziger Jahren lukrativ. Es gab Zeiten, da standen Einnahmen aus Gedenkmünzverkäufen für Olympiaden hinter den Einnahmen für TV-Übertragungen an zweiter Stelle.

Die finnische 500 Markkaa 1951, die erste moderne Olympiagedenkmünze

Für die XV. Olympischen Sommerspiele in Helsinki (1952) wiesen die 5 olympischen Ringe auf 500-Markkaa-Münzen der Jahre 1951 und 1952 auf die Spiele unter der Flagge des IOC hin. Dies war der Beginn und der Auftakt zur Umsetzung der Idee, mit der Ausgabe von Olympiamünzen, eine zusätzliche Finanzierungsquelle zu schaffen. Der Prägegewinn* aus dem Verkauf ihrer 605'000 Olympiamünzen im Betrage von rund 1 Mio. Dollar floß in die Kassen zur Finanzierung der Olympischen Winterspiele in Oslo. Die finanzielle Erfolgstory mit der Ausgabe von Olympiamünzen setzte sich in der Folge fort.

Das waren die "Goldenen Zeiten" für die Veranstalter von Olympischen Spielen, wie es Willy Daume, das langjährige IOC-Mitglied Deutschlands, anläßlich einer Münzpräsentation in München erwähnte.

Olympische Münzenausgaben von 1952 bis 2016

12 Veranstalter von Winterolympiaden und 15 von Sommerolympiaden gaben seit 1952 (Helsinki) Olympiamünzen heraus. Keine offiziellen Olympiagedenkmünzen gab es für die Winterolympiaden in Oslo (1952), Cortina d'Ampezzo (1956), Squaw Valley (1960), Grenoble (1968) und Lake Placid (1980). Es gibt auch keine offiziellen Olympiamünzen von den Sommerspielen in Melbourne (1956)

He wrote "to raise funds for a worthy cause". The sale of Olympic coins was lucrative particular in the eighties and nineties.

There were times when the revenue from sales of commemorative coins for Olympiads were only second to the revenue from TV coverages.

The Finnish 500 markkaa 1951, the first modern Olympic commemorative coin

To mark the XV summer Olympic Games in Helsinki (1952) the five Olympic rings on the 500 markkaa coins minted in 1951 and 1952 are a reference to the Games under the flag of the IOC. This was the beginning and prelude to realising the idea of creating an additional source of revenue by issuing Olympic coins. The profit* made from selling the 605,000 Olympic coins worth around 1 million dollar went towards financing the winter Olympic Games in Oslo. The financial success story of issuing Olympic coins continued in the time that followed.

This was the 'Golden Age' for the organisers of Olympic Games as Willy Daume, Germany's long-standing member of the IOC, mentioned on the occasion of a coin presentation in Munich.

Olympic coins from 1952 to 2016

12 hosts of winter Olympiads and 15 summer Olympiads have issued Olympic coins since 1952 (Helsinki). There were no official Olympic commemorative coins for the winter Olympiad in Oslo (1952), Cortina d'Ampezzo (1956), Squaw Valley (1960), Grenoble (1968) and Lake Placid (1980). Nor are there any official Olympic coins of the summer games on Melbourne (1956) and Rome (1960). See table: Olympic coins since 1952.



Die erste Olympia-Gedenkmünze der Neuzeit erschien vor 60 Jahren in Finnland.

und Rom (1960), siehe Tabelle: Olympiamünzen seit 1952.

Eine Sonderstellung nimmt das 1992 lancierte und 1996 beendete, vom IOC vermarktete Sonderprogramm "100 Jahre Olympische Bewegung 1896-1996" (Katalog AMB 585-AMB 599), das mit Münzen der fünf Länder Kanada (1992), Australien (1993), Frankreich (1994), Österreich (1995) und Griechenland (1996) bestritten wurde. Diese Münzen gehören auch in die Olympia-Münzensammlungen.

The IOC marketed the special programme launched in 1992 and ended in 1996 '100 years of the Olympic Movement 1896-1996' (Catalogue AMB 585-AMB 599). The programme contained coins from the five countries Canada (1992), Australia (1993), France (1994), Austria (1995) and Greece (1996). These coins also belong in collections of Olympic coins.

Einzelmünzen und Münzenprogramme

Von 1952 (Helsinki) bis zur Winterolympiade 1972 in Tokyo gab es nur einzelne Olympiaausgaben. Für die Sommerolympiade 1972 in München wurden erstmals 24 Münzen als Olympiasammlung geprägt. Kanada, das zu Beginn der 70er Jahre mit seiner Münzstätte, der Royal Canadian Mint, mit der Vermarktung von Gedenkmünzen als erstes staatliches Unternehmen weltweit professionell agierte, machte sich die bisherigen Erfahrungen zunutze und setzte zur Vermarktung ihrer 29 Olympiamünzen für die Sommerspiele in Montreal 1976 weltweite Marketing-Strategien ein. Neben den prägefrischen (unc) Ausgaben waren vor allem die für den Sammler geprägten PP-Ausgaben in einer Sammelkassette beliebt.

Die erfolgreiche Initiative der Royal Canadian Mint, Olympiamünzen in Sammlereditionen auf den Markt zu bringen, machte bei den nachfolgenden Olympiaden Schule. Klar konzipierte Programme, Sammlerausgaben in Etuis und Kassetten bereicherten die Münzkabinette der Olympia-Münzensammler, Bis zur Sommerolympiade Peking 2008 kaufte der Sammler die Olympiamünzen entweder in der Prägeversion bankfrisch (unc) oder PP (proof). Die Sammlungen waren übersichtlich und finanziell tragbar. Mit den Gedenkmünzenausgaben für die Winterspiele Vancouver 2010 änderte sich vieles. Erstmals wurden zu den numismatischen Münzen auch Anlagemünzen (Bullion coins) mit dem Olympiaemblem geprägt. Mit der Gesamtzahl von 127 Ausgaben war der Sammler eindeutig überfordert.

Individual coins and coin programmes

There were only individual issues of Olympic coins between 1952 (Helsinki) and the winter Olympiad in Tokyo in 1972. 24 coins were minted as an Olympic collection for the first time for the 1972 summer Olympiad in Munich. Canada, which at the beginning of the seventies was the first state-run organisation, the Royal Canadian Mint, worldwide to market commemorative coins professionally, took advantage of experience to date and deployed worldwide marketing strategies to market its 29 Olympic coins for the summer games in Montreal in 1976. Apart from the uncirculated (unc.) issues. particularly the proof issues in a collector's cassette were popular with collectors. The successful campaign of the Royal Canadian Mint to market Olympic coins on collector's editions set an example for the Olympiads that followed. Clearly structured programmes, collector's editions in cases and cassettes enhanced the coin cabinets of Olympic coin collectors. Until the Beijing summer Olympiad in 2008 the collectors bought the Olympic coins either in the mint version (unc.) or proof. The collections were manageable and financially viable. A lot changed with the commemorative coins issued for the winter Games in Vancouver in 2010. Bullion coins with the Olympia emblem were also issued for the first time in addition to the numismatic coins. With a total of 127 coins the collector was clearly unable to cope.

Basis-Programm

Um die Sammler nicht zu entmutigen, schlug ich als Mitglied und Experte der IOC-Sammlerkommission dem Sammler von Olympiamünzen vor, sich für eine repräsentative Auswahl, zu einem so genannten Basis-Programm, zu entscheiden (siehe Tabelle Olympiaausgaben von 1952-2016). Das war ein erfolgreicher und sinnvoller Vorschlag, denn mit der Sommerolympiade in London (2012) folgten sogar 149 Olympia-Ausgaben in verschiedenen Prägeversionen. Für die Winterspiele Sotschi 2014 wird ebenfalls ein Basisprogramm empfohlen. Rio 2016 setzte die ursprüngliche Ausgabenphilosophie mit einer überschaubaren Menge an Olympiamünzen fort.

Auflagen und Richtpreise

Im Bewertungsteil sind nur kleine Auflagen bis 2500 Stücke vermerkt, weil die einst mitgeteilten Prägezahlen nicht mehr stimmen. Während der Silberkrise der Sechzigerjahre und bei allen nachfolgenden Edelmetallhaussen wurden grosse Mengen Olympiamünzen eingeschmolzen. Zudem mussten die veröffentlichten Maximalzahlen für einzelne Münzen wegen zu geringer Nachfrage von den Prägeanstalten zum Teil drastisch reduziert werden. Die in der einschlägigen Literatur genannten Auflagezahlen haben demzufolge für die Preisbildung nur einen geringen oder gar keinen Einfluss. Die Richtpreise ergeben sich heute aus der Marktbeobachtung und diese zeigt, dass bestimmte einzelne Olympiamünzen vom Markt komplett verschwunden sind. Dies trifft auch für viele Münzen im bisher kleinen Preisseament zu. Die Erfahrung zeigt, dass heute für eine bestimmte Münze, die z.B. für 5 € notiert ist, ein Zehnfaches bezahlt werden muss. Diese Markterfahrung habe ich in die Preisgestaltung einfliessen lassen.

*1 Prägegewinn (Seignorage)

Von 1952 (Helsinki) bis München (1972) resultierten die Einnahmen hauptsächlich von den sogenannten Prägegewinnen. Das heißt, die Gedenkmünzen wurden zum Nennwert verkauft. Der vollständige Prägegewinn, das heißt die Differenz zwischen den Herstellungs- sowie den Vertriebskosten einerseits und dem Nennwert andererseits

Basic programme

In order not to discourage the collector, I, as a member and expert of the IOC Collectors' Commission, proposed to collectors of Olympic coins that they decide on a representative selection, on what is known as a basic programme (see table 'Olympia editions from 1952-2016'). This was a successful and sensible proposal as the summer Olympiad in London (2012) gave rise to as many as 149 Olympia issues in various mint versions. Also a basic program is recommended for Sochi 2014 winter Games. The Olympiad in Rio 2016 continues with a manageable amount of Olympic coins.

Circulations and quideline prices

Only small issues of up to 2500 coins are noted in the valuation section as most of the mint numbers once announced are no longer correct. Large quantities of Olympic coins were melted down during the silver crisis of the sixties and during all following precious metal bull markets. In addition, the published maximum numbers of individual coins had to be drastically reduced in some cases as the demand from the mints was too low. The circulation figures named in relevant literature thus have little or no influence on the price. The guideline prices today arise from watching the market and this shows that certain individual Olympic coins have disappeared from the market entirely. This also applies to many coins in what was the low price segment. Experience shows that today the tenfold is paid for a certain coin which. for example, is quoted at €5.00. I have taken this market experience into consideration in pricing.

* Seignorage (profit from minting coins)

The revenues mainly came from the seignorages from 1952 (Helsinki) to Munich (1972). This means that the commemorative coins were sold at the face value. The entire seignorage, that is the difference between the production and distribution costs, on the one hand, and the face value, on the other, went to the host in full. As the numismatic

floss vollumfänglich in die Kassen der Veranstalter. Da der numismatische Markt noch nicht übersättigt war, verschwanden die Olympiamünzen in den Taschen der Sammler oder wurden thesauriert, so dass der Staat zwar "de iure" für den Nennwert bis zur Ausserkurssetzung zu garantieren hatte, die Einlösung jedoch "de facto" kaum stattfand.

market was not yet oversaturated, the Olympic coins disappeared into the pockets of collectors or were retained as profit with the consequence that although the state had guaranteed the face value de jure up to the time the coin was taken out of circulation, redemption hardly ever took place de facto.

Erklärungen zu den Abkürzungen

Explanation of abbreviations

Metalle

PT Platin ΑU Gold AG Silber Cu Kupfer Ni Nickel Kupfernickel CuNi Bro Bronze ΑI Aluminium Me Messing

metals

PT platinum
AU gold
AG silver
Cu copper
Ni nickel
CuNi copper n.

CuNi copper nickel Bro bronze Al aluminium Me brass

Prägeversionen

PP Polierte Platte
BU Stempelglanz
unc unzirkuliert /

prägefrisch

PF Piedfort (doppelte Dicke /

Gewicht)

Striking versions

PP proof

BU brilliant uncirculated unc uncirculated

PF piedfort (double weight)

Seltenheit

C häufig
R selten
RR sehr selten
RRR äusserst selten
RRRR grosse Rarität

Rarity

C common
R rare
RR very rare
RRR extremely rare
RRRR great rarity

Allgemein

g Gramm mm Millimeter 1 Unze 31,104 g Ø Durchschnitt

General

g gram
mm millimeters
1 ounce 31,104 g
Ø diameter

Preise

Alle Preise in diesem Katalog sind in Euro. Es handelt sich um Richtpreise, die den Marktschwankungen unterliegen.

Prices

All the prices in this catalogue are in Euros. These are guidline prices, which are subject to market fluctuations. www.worldmoneyfair.de



Das numismatische \text{\text{Highlight des Jahres!}}



Neuheiten Klassische Numismatik Anlagemünzen Münzprägestätten Zulieferer Medaillen Banknoten Zubehör und Literatur

Genießen Sie die Vielfalt eines einzigartigen Messeangebots und den Austausch mit vielen Experten und Sammlerfreunden.





XV. Olympische Sommerspiele Helsinki 1952 Finnland

- 69 Mannschaften
- 4 955 Athleten
- 149 Wettbewerbe
- 17 Sportarten

19.07. – 03.08.1952 Olympiamünzen Helsinki 1952

Zwei 500-Markkaa-Münzen wurden für die Olympiade in Helsinki 1952 herausgegeben. Die Ausgabe 1951 (AMB 1) ist die erste offizielle Olympiamünze seit der Erneuerung und Wiederaufnahme der Olympischen Spiele durch Baron Pierre de Coubertin im Jahre 1896.

XV. Olympic Summer Games Helsinki 1952 Finland

- 69 Teams
- 4.955 Athletes
- 149 Competitions
- 17 Disciplines

19.07. – 03.08.1952 Olympic coins Helsinki 1952

Two coins were struck for the Olympiad in Helsinki 1952:

The 500 Markkaa coin 1951 (AMB 1) is the first official Olympic coin since the renewal of the Olympic games by Baron Pierre de Coubertin in 1896.

Finnland Finland



AMB 001 500 Markkaa 1951

AG 500, 12 g, Ø 32 mm, unc, R Olympiaringe *Olympic rings* Münzstätte / *Mint*: Suomen Rahapaja, Helsinki **750.**–



AMB 002 500 Markkaa 1952

AG 500, 12 g, Ø 32 mm, unc, R Olympiaringe *Olympic rings* Münzstätte / *Mint*: Suomen Rahapaja, Helsinki **50.**–



IX. Olympische Winterspiele Innsbruck 1964 Österreich

- 36 Mannschaften
- 1.091 Athleten
- 34 Wettbewerbe
- 6 Sportarten

29.01. – 09.02.1964 Olympiamünze Innsbruck 1964

Für die Winterolympiade in Innsbruck 1964 wurde eine 50-Schilling-Silbermünze, unc, mit den Olympiaringen herausgegeben. Die Münze wurde auch in PP geprägt (AMB 3a).

IX. Olympic Winter Games Innsbruck 1964 Austria

- 36 Teams
- 1.091 Athletes
- 34 Competitions
- 6 Disciplines

29.01. - 09.02.1964 Olympic coin Innsbruck 1964

For the Winter Olympiad in Innsbruck 1964 one 50 Schilling silver coin, unc, with the Olympic rings was issued. The coin was also struck in PP (AMB 3a).

Österreich Austria



AMB 003 50 ATS 1964

AG 900, 20 g, Ø 34 mm, unc, C Skisprung *Skijumping* Münzstätte / *Mint*: Österreichisches Hauptmünzamt, Wien

30,-

AMB 003a 50 ATS 1964

AG 900, 20 g, Ø 34 mm, PP, R Skisprung *Skijumping* Münzstätte / *Mint*: Österreichisches Hauptmünzamt, Wien

50,-



XVIII. Olympische Sommerspiele Tokyo 1964 Japan

- 93 Mannschaften
- 5.151 Athleten
- 163 Wettbewerbe
- 19 Sportarten

10.10. – 24.10.1964 Olympiamünzen Tokyo 1964

Für die Sommerolympiade Tokyo 1964 wurden zwei Münzen mit Olympiaringen geprägt: 100 Yen Silber, unc (AMB 4) 1000 Yen Silber, unc (AMB 5) Von beiden Ausgaben gibt es Prägungen mit zwei japanischen Gegenstempeln (Muster, RR).

XVIII. Olympic Summer Games Tokyo 1964 Japan

- 93 Teams
- 5.151 Athletes
- 163 Competitions
- 19 Disciplines

10.10. – 24.10.1964 Olympic coins Tokyo 1964

For the Summer Olympiad in Tokyo 1964 two coins with Olympic rings were struck:
100 Yen silver, unc (AMB 4)
1000 Yen silver, unc (AMB 5)
0f both coins there are issues with two Japanese counter marks (pattern, RR).

Japan Japan



AMB 004 100 Yen 1964

AG 600, 4.80 g, Ø 22,60 mm, unc, C Olympische Flamme *Olympic flame* Münzstätte / *Mint:* Mint Bureau, Osaka

AMB 005 1000 Yen 1964

20.-

AG 925, 20 g, Ø 35 mm, unc, C Berg Fuji *Mount Fuji* Münzstätte / *Mint:* Mint Bureau, Osaka

80,-



XIX. Olympische Sommerspiele Mexiko City 1968 Mexiko

- 112 Mannschaften
- 5.516 Athleten
- 172 Wettbewerbe
- 20 Sportarten

12.10. – 27.10.1968 Olympiamünze Mexiko 1968

Für die Sommerolympiade Mexiko City 1968 wurde eine 25-Pesos-Silbermünze, unc, mit Olympiaringen geprägt.

Von dieser Münze gibt es zwei zusätzliche Varianten: a) Schlange mit kurzer Zunge; mittlerer Ring zu niedrig

b) drei Ringe auf gleicher Höhe

XIX. Olympic Summer Games Mexico City 1968 Mexico

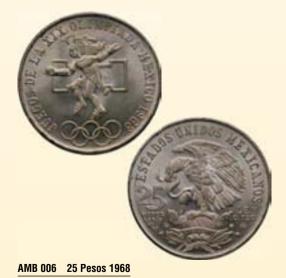
- 112 Teams
- 5.516 Athletes
- 172 Competitions
- 20 Disciplines

12.10. – 27.10.1968 Olympic coin Mexico 1968

For the Summer Olympiad in Mexico City 1968 one 25 Pesos silver coin, unc, with Olympic rings was struck.

Of this coin there are two additional variations: a) snake with short tongue; middle ring to low b) three rings on the same level

Mexiko Mexico



AG 720, 22,5 g, Ø 38 mm, unc, C Aztekischer Ballspieler *Aztec ball player* Münzstätte / *Mint*: Casa de Moneda de México



Mexikanische Volklore

Mexican folklore



XI. Olympische Winterspiele Sapporo 1972 Japan

- 35 Mannschaften
- 1.006 Athleten
- 35 Wettbewerbe
- 6 Sportarten

03.02. – 13.02.1972 Olympiamünze Sapporo 1972

Für die Winterolympiade in Sapporo 1972 wurde eine 100-Yen-Münze (CuNi) mit Olympiaringen herausgegeben.

Es existieren auch Ausgaben mit zwei japanischen Gegenstempeln (Muster, RR).

XI. Olympic Winter Games Sapporo 1972 Japan

- 35 Teams
- 1.006 Athletes
- 35 Competitions
- 6 Disciplines

03.02. – 13.02.1972 Olympic coin Sapporo 1972

For the Winter Olympiad in Sapporo 1972 a 100 Yen coin (CuNi) with Olympic rings was issued.

Additionally there are also issues with two Japanese counter marks (pattern, RR).

Japan Japan



AMB 007 100 Yen 1972

Cu75/Ni25, 12 g, Ø 30 mm, unc, C Olympische Fackel Olympic *torch* Münzstätte/*Mint*: Mint Bureau, Osaka



20.-



Japanische Koto-Spielerin. Traditionelle japanische Kunst des Kaiserhofs.

Japanese koto player. Traditional japanese art of the imperial court.



XX. Olympische Sommerspiele München 1972 Deutschland

- 121 Mannschaften
- 7.170 Athleten
- 195 Wettbewerbe
- 21 Sportarten

26.08. – 11.09.1972 Olympia-Münzenprogramm München 1972

Für die Sommerolympiade in München 1972 wurde erstmals ein Münzenprogramm von 24 10-Mark-Münzen (AMB 8-31) herausgegeben. Die 24 Münzen wurden in den Prägeversionen unc und PP hergestellt. Es existieren auch einige Produktionsproben (RRR).

Die vier Münzen jeder Serie tragen die Prägebuchstaben:

D (München), F (Stuttgart), G (Karlsruhe), J (Hamburg). Die Legende "IN DEUTSCHLAND" (AMB 8-11) musste auf politischen Druck der DDR mit "IN MÜNCHEN" geändert werden.



XX. Olympic Summer Games Munich 1972 Germany

- 121 Teams
- 7.170 Athletes
- 195 Competitions
- 21 Disciplines

26.08. – 11.09.1972 Olympic coin program Munich 1972

For the first time an Olympic coin program with 24 10 Mark coins (AMB 8-31) was issued for the Summer Olympiad in Munich 1972.
The 24 coins were struck in unc and PP. There are also some production samples (RRR).
The four coins in a serie have the mint marks: D (Munich), F (Stuttgart), G (Karlsruhe), J (Hamburg).

The legend "IN DEUTSCHLAND" ["in Germany"] (AMB 8-11) created a political controversy. East Germany asked for a change of the legend into "IN MÜNCHEN" ["in Munich"].

Die Gedenkmünzen für die Sommerolympiade München 1972 wurden in den vier deutschen Prägestätten München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) und Hamburg (J) geprägt. Jedes Jahr treten die deutschen Prägestätten an der World Money Fair gemeinsam auf. Hier zeigt die Münze Berlin das Prägen mit einer historischen Spindelpresse.

The commemorative coins for the Summer Olympics 1972 in Munich were struck at the four German mints Munich (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) and Hamburg (J). Every year, the German mints have a joint appearance at the World Money Fair. Here they show the embossing with a historic screw press.



Deutschland Germany





AMB 008 10 Mark 1972 D

AG 625, 15,5 g, Ø 32.5 mm, unc, C in DEUTSCHLAND

AMB 011

in DEUTSCHLAND

25,-

AMB 008a 10 Mark 1972 D

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, R in DEUTSCHLÄND

30,-

25,-





AMB 009 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C in DEUTSCHLÄND

AMB 009a 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32.5 mm, PP, R in DEUTSCHLAND

30,-

25,-





AMB 010 10 Mark 1972 G

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C in DEUTSCHLAND

25,-

AMB 010a 10 Mark 1972 G

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, R in DEUTSCHLAND

30,-





10 Mark 1972 J

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C

AMB 011a 10 Mark 1972 J

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, R in DEUTSCHLAND

30,-





AMB 012 10 Mark 1972 D

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C in MÜNCHEN

20,-

AMB 012a 10 Mark 1972 D

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C in MÜNCHEN

25,-



25,-





AMB 013 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C in MÜNCHEN



AMB 013a 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C

AMB 016 10 Mark 1972 D

AMB 015a 10 Mark 1972 J

in MÜNCHEN

AG 625. 15.5 a. Ø 32.5 mm. PP. C

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C Mod. Olympiaringe Intertwining chains 20,-

in MÜNCHEN

25,-

20,-





AMB 014 10 Mark 1972 G

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C in MÜNCHEN

20,-

AMB 014a 10 Mark 1972 G

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C in MÜNCHEN

25,-





AMB 015 10 Mark 1972 J

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C in MÜNCHEN

25,-

AMB 016a 10 Mark 1972 D

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C Mod. Olympiaringe *Intertwining chains* 25,-





AMB 017 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, unc, C Mod. Olympiaringe Intertwining chains 20,-

AMB 017a 10 Mark 1972 F

AG 625, 15,5 g, Ø 32,5 mm, PP, C Mod. Olympiaringe Intertwining chains 25,- Der Autor, Albert M. Beck, geb. in der Schweiz am 15.04.1937, studierte an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwergewicht Geldtheorie und Geldpolitik. 33 Jahre war er Dozent für Sprache und Literatur an der Schule für Gestaltung in Basel. Er gründete 1969 die internationale, numismatische Fachzeitschrift MünzenRevue und später die World Money Fair, die grösste Münzenmesse der Welt. Mit dem Erscheinen der Gedenkmünzen zur Sommerolympiade in Montreal 1976 entdeckte er die Faszination von Olympiamünzen. Er erkannte bald, dass Olympiamünzen Zeitzeugen und Botschafter grosser sporthistorischer Ereignisse sind. 1993 gründete der damalige IOC-Präsident J.- A. Samaranch, ein leidenschaftlicher Sammler, eine Sammlerkommission, mit dem Ziel, Olympiamünzen zu fördern. Er berief den Numismatiker Albert M. Beck in die IOC-Sammlerkommission, der er 22 Jahre lang, von 1993 bis 2015, angehörte.

Der Olympiakatalog ist eine geschichtliche Rückschau der Ausgaben von Olympiamünzen. Er beschreibt und bewertet alle bisher erschienenen offiziellen Olympiamünzen der Veranstalter von Olympiaden seit 1952 (Helsinki) bis 2016 (Rio).

Der Autor, der seit rund 40 Jahren Olympiamünzen fördert und deren Ausgaben mit Präsentationen, Reportagen und Vorträgen begleitet, lässt im neuen Olympiakatalog seine Erinnerungen und Erfahrungen mit Text und Bildern einfliessen. Der Olympiakatalog ist ein wertvolles Standardwerk aus den Federn eines professionellen Kenners von Olympiamünzen.

The author, Albert M. Beck, born in Switzerland on 15.4.1937, studied at the University of Basel economics with the emphasis monetary theory and monetary policy. He taught 33 years at the School of Design in Basel language and literature. In 1969 he founded the international coin trend journal MünzenRevue and later the World Money Fair, the largest coin fair of the world.

With the appearance of commemorative coins for the Summer Olympics in Montreal in 1976, he discovered the fascination of Olympic coins. He soon realized the importance of coins as contemporary witnesses and ambassadors of important sport events. In 1993, the former IOC president J.- A. Samaranch, a passionate collector, founded a collector commission with the aim to promote Olympic coins. He appointed the numismatist Albert M. Beck to the IOC Collectors' Commission, which he belonged for 22 years from 1993 to 2015.

The Olympic catalogue is a historical retrospective of Olympic coins issues. It describes and evaluates all official Olympic coins issued by the organizers of Olympiads since 1952 (Helsinki) to 2016 (Rio).

The author, who has been promoting Olympic coins for about 40 years by supporting the Olympic coin issues with presentations, press releases and lectures. Texts and images show his experiences and memories in this new Olympic catalogue, which is a valuable reference book by a professional connoisseur of Olympic coins.

